



Gruppenbild mit Opel Rekord "Haifischmaul" am Kaulberg 1957

Tütschengereuth
in alten Bildern
und Zeitungsausschnitten

2012

Informationen zu den Kalenderbildern:

Titelbild:

Das Bild zur Kommunion von Georg Rottmann wurde von Dr. Walter Popp zur Verfügung gestellt. Es zeigt: Rudolf Schmitt, Friedel und Georg Rottmann, Otto und Alfred Knodel, sowie Bernhard Rottmann im Jahr 1957

Januar:

Das Winterbild von Baptist Pfohlmann zeigt die Kirchstraße etwa im Jahr 1960. Das alte Haus der Familie Neubauer steht noch, das Anwesen Schütz war von Hecken umgeben. Im kleinen Gebäude in der Bildmitte betrieb der "Schmied" Johann Pfohlmann einen kleinen Laden für Haushaltsartikel.

Februar:

Das Bild, aufgenommen vor der Brauerei Werner, stammt aus dem Besitz von Hanna Kobler, geb. Neubauer. Es zeigt die Teilnehmer eines Melkkurses in den 50er Jahren:

Gustav Staudigel, Veronika Seelmann, Maria Salberg, Margaretha Zweier, Johanna Neubauer, Dora Brodmerkel, Maria Neuberth, Bernhard Pfohlmann, Lehrer Felsch;

Rosemarie Kager, Ingeborg Neubauer, Meta Neubauer, Irmgard Fösel, Antonie Salberg, Annaliese Dietz, Hedwig Schütz;
Adam Baier und Adolf Wirth

März:

Das Bild aus dem Besitz von Kathi Schörner wurde um 1950 im Weipelsdorfer Wald aufgenommen und zeigt Kathi Pfohlmann, Heinz Neubauer, Gretl Aumüller und Andreas Neubauer.

April:

Dr. Walter Popp aus Nürnberg, dessen Mutter aus Tütschengereuth stammt, hat uns dieses Foto vom Weißen Sonntag 1962 überlassen. Das Haus von Josef Pfohlmann war noch nicht aufgestockt, asphaltiert war lediglich die Hauptstraße.

Mai:

Das Bild von Baptist Pfohlmann wurde 1980 bei der Wallfahrt nach Weiher aufgenommen. Die Prozession biegt frühmorgens von der Langen Wiese in den Weiherer Wald ein.

Juni:

Auf dem Bild von Dr. Walter Popp ist das "Fort" zu sehen, das Friedel Rottmann für seine Kinder am "Bergi" erbaut hatte. Zu sehen sind die Familien von Georg Rottmann, Dr. Walter Popp und Peter Friedla.

Juli:

Das Bild wurde von Baptist Pfohlmann beim Festzug "50 Jahre SV DJK Tütschengereuth" im Jahr 1978 aufgenommen. Es zeigt Rudi Kraus, der für die Malteser tätig war und im Gefolge die Familien Wittmann und Rottmann, sowie ein paar Tütschengereuther "Halbstarke".

August:

Das Foto aus dem Fundus von Kathi Schörner zeigt wahrscheinlich ihre Schwester Mathilde, genannt "Tilda" gegenüber von der Schloßgaststätte Brehm auf dem Hang an der Weiherer Straße. Aufgenommen etwa um 1940.

September:

Das Bild von Otto Neuberth zeigt einige Tütschengereuther Berufsschüler beim Fortbildungskurs in Trunstadt kurz nach dem Krieg:

Hinten von links: Paul Aumüller (3.), Kurt Urban (5.), Andreas Rottmann (6.), Adolf Salberg (7.), Otto Neuberth (8.), Adam Hümmer (9.), Erwin Bauer (10.); In der Mitte: Günter Rachner und Rudi Volk (links außen). Kurt Urban war als Flüchtlingskind nach Tütschengereuth gekommen und beging in den 50er Jahren Selbstmord.

Oktober:

Foto von Theo Neubauer etwa aus dem Jahr 1975: Unterhaltung der Honoratioren nach dem Kirchgang: Oberlehrer Josef Tyll, Georg Schütz, Baptist Walter, Willi Pfohlmann und im Hintergrund Nikolaus Schütz.

November:

Das Bild aus dem Gemeindearchiv zeigt die Familie von Franz Volk in der Weiherer Straße. Josefa Volk, seine Frau, wählte 1949 den Freitod im Main. Das interessante Haus wurde vor Jahren abgerissen.

Dezember:

Das Bild hat uns Angelika Gerner überlassen und zeigt einen Blick in die Zuschauer bei einer Theateraufführung im alten Brehm-Saal. Zu erkennen sind u.a. die Wirtsleute Hans und Rettl Brehm, Hans (Schmied) und Gunda Pfohlmann, Georg Dilzer, Johann Zweier (Schuster), Baptist Walter und Adam Rothmann (Hansadel) mit Frau.

Die Zeitungsausschnitte sind aus dem Fränkischen Tag der Jahre 1972-79 und wurden von Richard Reiser zusammengetragen. Wenn jemand alte Bilder/Berichte hat, die für den nächsten Kalender interessant sein könnten, kann er sich gerne an uns wenden. Auch für die Homepage www.tuetschengereuth.de suchen wir immer interessante Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart!

Karlheinz Pfohlmann und Richard Reiser



Die Kirchstraße im Winter 1960

Januar 2012

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14*	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

*14.1. Ewige Anbetung

Fränkischer Tag 03.12.1977

Zwei Söhne blieben im Krieg

Tütschengereuth (berg). Am heutigen Samstag feiert die Rentnerin Anna Schühlein, Tütschengereuth, Hauptstraße Nr. 27, ihren 80. Geburtstag. Aus ihrer Ehe mit Adam Schühlein wurden fünf Kinder geboren. Zwei Söhne sind im Zweiten Weltkrieg gefallen. Die Jubilarin ist seit Jahren krank und muss sich im Zimmer aufhalten. Ihren Lebensabend verbringt sie bei ihrer Tochter Eva, welche sie sorgsam verpflegt. Der FT gratuliert herzlich.



Die Anwesen Schühlein, Kraus und Staudigel, alte Hausnummern 84, 85 und 86, um 1960

Fränkischer Tag 14.12.1977

Kirchenverwaltung hatte zum Altennachmittag eingeladen

Tütschengereuth (berg). Die Kirchenverwaltung Tütschengereuth hatte am dritten Adventssonntag alle älteren Einwohner der Ortschaft zu einem Altennachmittag im Saal der Gastwirtschaft Brehm eingeladen. Präfekt Pater Fröschel begrüßte besonders Kurat Bogatschef, Viereth, die beiden Bürgermeister Wachter und Salberg, sowie Oberlehrer Tyll mit einer Instrumentalgruppe und die Singgemeinschaft.

Eine Flötengruppe eröffnete den besinnlichen Nachmittag mit adventlichen Weisen. Dann wechselten Lieder der Singgemeinschaft und Musikstücke der Instrumentalgruppe in bunter Reihenfolge. Die musikalische Leitung und die Leitung der Singgemeinschaft wurde von Oberlehrer Tyll übernommen. Alle Vorträge fanden sehr viel Beifall. Brennende Adventskerzen auf den gedeckten Tischen sorgten für vorweihnachtliche Stimmung. Schülerinnen führten die zwei Theaterstücke „Die Wahrsagerin“ und die „Wundermedizin“ unter großem Beifall auf.

Die Senioren wurden von der Singgemeinschaft reichlich mit Kaffee, Kuchen, Wein und Gebäck bewirtet. Außerdem erhielt noch jeder Gast einen Christstollen, zwei Flaschen Wein und Gebäck ausgehändigt. Ing. Pfohlmann zeigte Farb-Aufnahmen über alle Ereignisse der Ortschaft im Jahre 1977.

Fränkischer Tag 03.01.1978

Trosdorf wird Bischberger Ortsteil

Trosdorf (Lkr). Mit Entscheidung der Regierung von Oberfranken vom 31. Oktober 1977 wurde aufgrund der Verordnung zur Neugliederung der Gemeinden im Landkreis Bamberg die Gemeinde Trosdorf mit Wirkung vom 1. Mai 1978 in die Gemeinde Bischberg eingegliedert. Die Gemeinde Trosdorf besitzt derzeit eine Einwohnerzahl von 1146 und Bischberg eine solche von 3392.

Die Gemeinde Bischberg wird somit Gesamtrechtsnachfolgerin der Gemeinde Trosdorf. Der Name Trosdorf gilt als Name dieses Gemeindeteils der Gemeinde Bischberg künftig weiter. Der Name des Gemeindeteils Tütschengereuth der eingegliederten Gemeinde bleibt unberührt. Die Gemeinde Bischberg hat als Gesamtrechtsnachfolgerin die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan der Gemeinde Trosdorf für 1978 abzuwickeln.

Winter in Tütschengereuth:



Hanna, Hilde, Käth und Andreas beim Schlittensfahren



Margarete mit ihrer kleinen Schwester Kunigunde



Renate, Sibylle und Christiane am Fuchsrangen



Gruppenfoto nach dem Melkkurs vor der Brauerei Werner, 50er Jahre

Februar 2012

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20*	21*	22	23	24	25	26
27	28	29				

*20.2. Rosenmontag, 21.2. Faschingsdienstag

Fränkischer Tag 18.05.1972

**Ein beispielhaftes Verhalten gezeigt
Tütschengereuther Einwohner als
"Kavalier am Steuer" ausgezeichnet**

Tütschengereuth (Lkr). Für beispielhaftes Verhalten im Straßenverkehr erhielt Ludwig Schubert aus Tütschengereuth die Auszeichnung "Kavalier der Straße". Landrat Otto Neukum händigte Plakette und Urkunde an L. Schubert aus und würdigte hierbei das mustergültige Verhalten des Kraftfahrers.



Es war im Juni letzten Jahres, als das große Unwetter über das Maintal hereinbrach. Eine vierköpfige Familie war von Schönbrunn kommend am Triefenbacher Berg auf einem vom Hochwasser unterspülten Straßenstück eingebrochen. Der Pkw wurde völlig demoliert und die Insassen konnten sich nur unter Schock aus den verklemmten Türen befreien.

Als Ludwig Schubert aus Tütschengereuth das abgesackte Fahrzeug von der Gegenfahrbahn entdeckte, stieg er sofort aus und half, die Verunglückten zu bergen. L. Schubert ließ im Hinblick auf die Verletzten sofort seine Frau und seine Schwiegermutter aus seinem Wagen aussteigen und zu Fuß nach Tütschengereuth gehen und brachte die Verletzten mit seinem Pkw in das Städtische Krankenhaus Bamberg.

Er lehnte jede Entschädigung für diese Hilfe ab. Als die ADAC-Geschäftsstelle Bamberg von dieser Hilfeleistung erfuhr, schlug sie den Kraftfahrer L. Schubert für diese Auszeichnung vor.

Fränkischer Tag 19.02.1977

Ehrenkommandant Dütsch wird 80

Tütschengereuth (berg). Am heutigen Samstag feiert bei guter Rüstigkeit der Rentner Franz Dütsch, Kaulberg 11, seinen 80. Geburtstag.

Der Jubilar, welcher das Metzgerhandwerk erlernt hat, war als Viehhändler in weitem Umkreis, besonders im jetzigen Gebiet der Haßberge, sehr gut bekannt. Aus seiner Ehe mit Anna Pfohlmann wurden drei Kinder geboren, welche alle noch am Leben sind. Während langer Jahre hat er sich um den Ausbau der Freiwilligen Feuerwehr Tütschengereuth, dessen Kommandant er war, sehr verdient gemacht. Aufgrund seiner Verdienste wurde er auch deshalb vor Jahren zum Ehrenkommandanten ernannt. Im ersten und auch im zweiten Weltkrieg war er Soldat. Seinen Lebensabend verbringt er bei seiner Tochter, in deren Landwirtschaft er sich immer noch nützlich macht.

Fränkischer Tag 22.02.1977

Aus der Gemeinderatssitzung

Trosdorf (Pl). Sehr aufgeschlossen zeigte sich der Gemeinderat gegenüber den vorliegenden Zuschußanträgen der Ortsvereine. Der Maintaler Blaskapelle wurde zur Anschaffung einer neuen Trachtenuniform, in welcher sie erstmals bei ihrem zehnjährigen Gründungsfest auftreten will, ein Zuschußbetrag von 3000 DM gewährt. Die Singgemeinschaft Tütschengereuth erhält aufgrund ihrer kulturellen Tätigkeit 600 DM und der Sportverein DJK 400 DM. Die Einzäunung des Tütschengereuther Feuerlöschweihers ist restlos zerstört worden. Aus Sicherheitsgründen muß daher sofort wieder ein neuer Zaun errichtet werden. Die Gemeinderäte waren der Ansicht, daß die Eltern ihre Kinder mehr aufklären sollten, damit solche kostspielige Einrichtungen nicht mutwillig zerstört werden.

Fasching in Tütschengereuth:



Wolfgang, Richard, Bettina und Rainer



Bettina, Ulrike, u.a.



Andreas Schühlein mit einer Freundin



Wanderung durch den Weipelsdorfer Wald, um 1950

März 2012

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25*
26	27	28	29	30	31	

*25.3. Beginn der Sommerzeit

Fränkischer Tag 07.03.1978

Fünf Listen im Gemeinderat vertreten Stichwahl am Sonntag

Bischberg (Pl). In den späten Nachmittagsstunden verkündete am Montag Bgm. Hauke als Wahlleiter der Gemeinde Bischberg/Trosdorf das endgültige Wahlergebnis. Demnach erreichte bei einer Wahlbeteiligung von 86 Prozent die CSU insgesamt 31 955 Stimmen, die SPD 17 665 Stimmen, gefolgt von der Freien Wählerschaft Bischberg-Trosdorf, Tütschengereuth und Weipelsdorf mit 16 299 Stimmen, der Überparteilichen Liste mit 7069 und der Christlichen Wählergemeinschaft mit 4033 Stimmen.

Auf Grund dieses Ergebnisses setzt sich der neue Gemeinderat wie folgt zusammen:

CSU (7 Gemeinderäte):

Philipp Hümmer, Ludwig Männlein, Johann Frey, Baptist Kröner, Fritz Steuer, Hans Gallenz und Karl-Heinz Knoblach.

SPD (4 Gemeinderäte):

Eckard Stang, Georg Weiß, Georg Neuer und Hans Bernsdorff.

Freie Wählergemeinschaft (3 Gemeinderäte):

Alfred Wachter, Helmut Salberg und Edmund Raab.

Überparteiliche Liste (1 Gemeinderat):

Johann Ley

Christliche Wählergemeinschaft (1 Gemeinderat):

Heinrich Prell

Gleichzeitig gab der Wahlleiter bekannt, daß die Stichwahl zwischen den beiden Bürgermeisterkandidaten am kommenden Sonntag stattfindet.

Fränkischer Tag 14.03.1978

Bürgermeister eine Fichte „gepflanzt“

Bischberg (Pl). Zum Bürgermeister der künftigen Großgemeinde wurde Alfred Wachter gewählt. Von den abgegebenen Stimmen fielen auf ihn 1325 Stimmen und auf seinen „Gegenkandidaten“ Ludwig Männlein entfielen 1264 Stimmen.

Bis zur Bekanntgabe des Wahlergebnisses hatten sich zahlreiche Bürger vor dem Rathaus versammelt, um dem neugewählten Gemeindeoberhaupt die ersten Ovationen darzubringen. Wachter bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und versprach, sein künftiges Amt in sauberer, loyaler Weise, offen für jedermann zu führen.

Die Maintaler Blaskapelle Trosdorf, der Blasmusikverein Bischberg und der Gesangverein Eintracht Bischberg erfreuten den Neugewählten vor seinem Haus mit gelungenen Ständchen. Einer alten Tradition entsprechend wurde noch am Abend eine Fichte gefällt und vor seinem Anwesen aufgestellt.

Der neugewählte Bürgermeister ist 55 Jahre alt, von Beruf Braumeister. Er ist schon sehr lange in der Kommunalpolitik tätig. 1952 wurde er zum Gemeinderat, ab 1963 zum Bürgermeister von Trosdorf und ab 1975 zum Bürgermeister der zusammengeschlossenen Gemeinde Trosdorf/Tütschengereuth gewählt.

Frühling in Tütschengereuth:



Adam Hümmer in seinem Garten



Andreas, Dieter und Rudolf



Roswitha und Edith, die heute in Nürnberg bzw. Mannheim leben



Weißer Sonntag in Tütschengereuth 1962 mit Pater Rieshofer

April 2012

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1*
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15*
16	17	18	19	20	21	22*
23	24	25	26	27	28	29
30						

*1.4. Palmsonntag/Ostereiersuche, 15.4. Weißer Sonntag, 22.4. Jubelkommunion

Fränkischer Tag 03.11.1978

Bischberger Gemeinderatssitzungen dürfen drei Stunden nicht überschreiten

Bischberg (Pl). Vier Stunden lang hatte der Gemeinderat über mehr als 25 Tagungspunkte zu beraten. Ein derartig umfangreiches Beratungsprogramm erschien der CSU-Fraktion als zu lang, weshalb Philipp Hümmer beantragte, die künftige Sitzungsdauer auf max. 3 Stunden zu beschränken.

Dem Verkauf des Kassenschrankes im Trosdorfer Rathaus wurde zugestimmt. Der Gemeinderat war auch damit einverstanden, daß die DJK Tütschengereuth die gemeindliche Turnhalle zu Trainingszwecken benutzt.

Gemeinderat Salberg, Tütschengereuth, führte Klage darüber, daß in seinem Ortsbereich die Kehrmaschine nicht wie in anderen Ortsteilen regelmäßig eingesetzt werde und auch mit dem Kanalbau nach Viereth, trotz vereinbarter Arbeitsaufnahme nach dem Bauurlaub im August noch nicht begonnen worden sei. Bgm. Wachter stellte fest, daß in Tütschengereuth ebenso oft wie in den anderen Ortsteilen gekehrt wird.

Es sollte ferner diskutiert werden, ob es aus Kostenersparnisgründen nicht angebracht wäre, die Schulkinder aus Tütschengereuth nicht mehr in die Verbandsschule nach Walsdorf, sondern nach Bischberg zu integrieren. In diesem Falle würden die nicht unerheblichen Kosten an den Schulverband Walsdorf eingesparrt.

Fränkischer Tag 28.11.1978

Bischberg Gemeinderat bildet einen Schulausschuss

Einer Integration der Tütschengereuther Schüler in die Bischberger Schulen könne solange nicht zugestimmt werden, als dafür der nötige Schulraum fehle.

Der Bürgermeister dankte dem Rektor für seine Informationen und sprach namens der Gemeinde den Lehrkräften das volle Vertrauen aus. Er appellierte aber auch an die Eltern, hier etwas mehr Verantwortung zu übernehmen. Dritter Bürgermeister Ley erteilte einem evtl. Überwachungsausschuß gegenüber der Schulbehörde eine Absage. GR Hämmer sah in der Bildung eines Ausschusses keine Instanz gegenüber der Lehrerschaft.

GR Salberg verlas eine von vielen Bürgern des Ortsteils unterzeichnete Erklärung, in der sie sich uneingeschränkt für die Beibehaltung des jetzigen Schulverhältnisses aussprechen.

Im Ortsteil Tütschengereuth wurde die Hauptstraße in „Tütschengereuther Hauptstraße“ und die Mittelstraße in „Zollnerhof“ umbenannt.

Dem Antrag des Kindergartenbeirats Viereth auf Aufstellung einer Unterstellhalle in Tütschengereuth wurde zugestimmt.

Dagegen muß wegen des ebenfalls beantragten Zebrastreifens in Tütschengereuth dafür erst noch die Genehmigung der Straßenbaubehörde eingeholt werden.

Weißer Sonntag in Tütschengereuth:



Gang zur Kirche 1984



Wolfgang und Theresia



Gang zur Kirche 1976



Wallfahrt nach Weiher, 1. Mai 1980, Lange Wiese

Mai 2012

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1*	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

*1.5. Wallfahrt nach Weiher

Fränkischer Tag 20.05.1978

DJK feierte Gründungsfest mit Fahnenweihe und Pokalturnier

Tütschengereuth (berg). Während der Pfingstfeiertage stand die Ortschaft ganz im Zeichen des Fußballsportes. Der Sportverein DJK feierte eine Woche lang sein 50jähriges Bestehen mit Fahnenweihe. Anlässlich des Jubiläums fand zwischen den Sportvereinen SV Priesendorf, ASV Trabelsdorf, Rot-Weiß Lisberg, Frankonia Schönbrunn, 1. FC Oberhaid, 1. FC Viereth, SV Walsdorf und SpVgg Trunstadt ein Pokalturnier statt.

Am Samstag, 19.30 Uhr, wurde unter Beteiligung der Ortsvereine der Patenverein 1. FC Bischberg am Ortseingang abgeholt und zum Ehrenmal im Friedhof geleitet, wo eine Totenehrung stattfand, zu der sich viele Einwohner und auch Gäste eingefunden hatten. Die Feier wurde von der Blaskapelle Bischberg und der Singgemeinschaft Tütschengereuth unter Leitung von Oberlehrer Tyll musikalisch umrahmt. Nach einem Gedichtvortrag von Christine Pfohlmann würdigte Erster Vorsitzender Helmut Salberg die gefallenen und verstorbenen Mitglieder des Vereins.

Anschließend ging es zum Sportplatz, wo im Festzelt ein Festkommers abgehalten wurde, den Festausschussmitglied Ulrich Bahr eröffnete. Er schilderte den Werdegang des Jubelvereins in den verflossenen 50 Jahren, ehe Helmut Salberg alle Festgäste willkommen hieß.

Sein besonderer Gruß galt den anwesenden Gründungsmitgliedern. Nach der Vereinschronik hätten 1928 folgende Männer den Sportverein gegründet: Kaspar Aumüller, Georg Bauer, Georg Bengel, Lorenz Brodmerkel, Johann Dilzer, Georg Fischer, Andreas Gallenz, Willi Görtler, Fritz Graser, Hans Pfohlmann, Georg Wirth und Nikolaus Zweier. Von den Gründungsmitgliedern seien fünf verstorben, drei würden heute in Amerika leben.

Nur vier, nämlich Johann Dilzer, Andreas Gallenz, Willi Görtler und Fritz Graser könnten so an diesem Jubiläum teilnehmen, berichtete Salberg.

Nach einem Gedichtvortrag von Carmen Schwind bot die Singgemeinschaft das Heimatlied „Ich will die Stimm' erheben“ von Michael Salberg dar.

Nach Verlesung der Vereinschronik durch Schriftführer Martin Zöcklein gratulierten Landrat Otto Neukum, der Ortsgeistliche Präfekt Pater Fröschl, Erster Bürgermeister Alfred Wachter, Kreisspielleiter Josef Pauser, sowie der Vizepräsident des Bayerischen Fußball-Verbandes, MdB Richard Müller.

Für 50- bzw. 40-jährige Mitgliedschaft überreichte MdB Müller die BFV-Ehrennadel mit Urkunde in Gold an Hans Brehm, Johann Dilzer, Andreas Gallenz, Willi Görtler, Fritz Graser, Georg Bauer (USA), Hans Pfohlmann (USA), Georg Wirth (USA) und Johann Rothmann.

Weiter erhielten die Ehrennadel mit Urkunde in Silber Fritz Eggmeier, Hans Eggmeier, Josef Flieger, Erwin Kittel, Alfred Müller, Wilhelm Sauer und Hans Nüßlein. Für die Funktionärstätigkeit wurden zweiter Vorsitzender Hans Salberg die BFV-Ehrennadel in Silber und Hermann Salberg das Jugend-Verbandsehrenzeichen in Bronze überreicht.

Einen Höhepunkt des Festes bildete um 13 Uhr der Festzug, an dem sich 30 Vereine und zwei Musikkapellen beteiligten, und der vom Schulplatz durch die Dorfstraßen zum Sportplatz führte. Am Abend sorgte die Jugend-Blaskapelle Trunstadt für Unterhaltung. Nach Abschluss der Pokalspiele konnte am Pfingstmontag Helmut Salberg die errungenen Pokale überreichen.

Sieger des Jubiläumsturniers wurde Frankonia Schönbrunn vor Trunstadt und Trabelsdorf.

Das Jubiläumsspiel bestritten der Jubelverein SV DJK Tütschengereuth und der Patenverein 1. FC Bischberg, die beide einen Pokal erhielten.



Ehrendamen mit Fahnenbändern



Ehrengäste mit Landrat O. Neukum



Gottesdienst im Festzelt



Auch ein "Fort" gab es in Tütschengereuth, am Bergi 1977

Juni 2012

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7*	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23*	24
25	26	27	28	29	30	

*7.6. Fronleichnam/Pfarrfest, 23.6. Johannisfeuer

Fränkischer Tag 20.06.1980

**Unter großer Anteilnahme wurde
Bürgermeister Hans Salberg beigesetzt
Tütschengereuth (berg).** Nach einem Trauergottesdienst vom Direktor des St.-Josephs-Heim, Pater Haunolder mit Pfarrer Beck, Pater Dilzer und Pfarrer Salberg wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung der im Alter von 72 Jahren verstorbene ehemalige Bürgermeister Hans Salberg zur letzten Ruhe gebettet.

Der Verstorbene war von 1948 bis 1956 Erster Bürgermeister der Gemeinde Tütschengereuth. Ebenso gehörte er dem Kreistag Bamberg an. Außerdem bekleidete er viele Ehrenämter in der früheren Gemeinde Tütschengereuth, und seine ganze Liebe widmete er der Ortschronik Tütschengereuth. Weiter war er Gemeindeschreiber in Tütschengereuth, Neuhausen, Trabelsdorf, Trosdorf und Kirchaich.

Eine Fahnenabordnung der Freiwilligen Feuerwehr und des Marinebundes Bamberg gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit. Die Blaskapelle Tütschengereuth und die Marinebundkapelle Bamberg verschönten musikalisch die Trauerfeier. Die kirchlichen Gebete sprach Pater Haunolder. Kränze wurden niedergelegt von Bürgermeister Alfred Wachter, dem Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Tütschengereuth Walter Groß und für den Marinebund Bamberg durch Schriftführer Heinz Zacharias.



Hans Salberg und sein Konkurrent um den Bürgermeisterposten, Andreas Neuberth mit Begleitung



Das Anwesen Salberg im Schloßhof, bevor es 1917 abbrannte und neu aufgebaut wurde

Fränkischer Tag 1979

Am 9. Juni 1979 verschied

George Bauer

Präsident der Literarg Society Foundation und Mitglied des Literarischen Vereins. Der Verstorbene hat sich Jahrzehnte hindurch und unermüdlich für die Bestrebungen unserer beiden Organisationen eingesetzt. Seine menschlichen Eigenschaften und seine hingebungsvolle Arbeit bei der Förderung deutsch-kultureller Belange bleiben unvergessen und sichern dem Hingeschiedenen ein ehrendes Gedenken in unseren Reihen.

Seinen Hinterbliebenen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus

**LITERARY SOCIETY FOUNDATION, INC
LITERARISCHER VEREIN**

George Bauer verschied Samstag, den 9. Juni 1979 im New Yorker Sloan Kettering Memorial Hospital nach langer, schwerer Krankheit, gegen die er tapfer und mit ungebrochenem Mut angekämpft hatte. Noch wenige Wochen vor seinem Tode besuchte George Bauer deutschamerikanische Veranstaltungen. Er gehörte zu jenen Menschen, die sich nicht unterkriegen lassen wollen.

George Bauer wurde am 11. Dezember 1903 in Tütschengereuth bei Bamberg geboren. Er wanderte im Jahre 1929 in die Vereinigten Staaten ein und war von Beruf Werkzeugmacher. Seine Gattin Margarete, mit der ihn eine lange und glückliche Ehe verband, stammt aus Nürnberg. Der Ehe entspross ein Sohn Richard.

Die Einäscherung des Verstorbenen fand am 12. Juni 1979 in Glendale statt und auf Georges Wunsch wird seine Asche in seinem Heimatort beigesetzt.

Unermüdlich war George Bauer um die Pflege des deutschen Kulturgutes, der deutschen Sprache und Musik und des deutsch-amerikanischen Vereinslebens in der neuen Heimat bemüht. Er gehörte zahlreichen Vereinen an und man sah ihn bei fast allen großen Veranstaltungen im Liederkränz und in anderen Vereinen. In Würdigung von George Bauers Verdiensten, vor allem auch um die Förderung des Deutschunterrichts in den Vereinigten Staaten, hat Dr. Werner Ungerer, Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in New York, George Bauer vor kurzem im Rahmen einer schönen Feierstunde eine Dankesurkunde überreicht.



Die "Amerikaner" zu Besuch beim Sportverein: Georg Bauer und Johann Pfohlmann



Rudi Kraus mit dem ersten "Handy" in Tütschengereuth, 1978

Juli 2012

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

Fränkischer Tag 25.07.1978

Fußball kann man auch anständig spielen

BfV-Kreisspielleiter Pauser ehrte 13 Vereine für praktizierte Fairness.

Im Gasthaus „Zum weissen Rössl“ hielt BfV-Kreisspielleiter Josef Pauser eine Feierstunde für die 13 Fußballvereine des Spielkreises Bamberg ab, die in der abgelaufenen Saison 1977/78 ohne jegliche Beanstandung beim Sportgericht geblieben waren und für ihr diszipliniertes Verhalten mit dem Fairnesspreis ausgezeichnet wurden.

Josef Pauser überreichte folgenden Vereinen die Fairnessurkunde:

TSV Aschbach, ASV Viktoria Bamberg, FSV, Phoenix Buttenheim, ASC Eyrichshof, TSV Gleußen, SC Koppenwind, RSC Concordia Oberhaid, TSV Pfarrweisach, SG Brüder am Forst Roßdorf, DJK Steppenbach, DJK Tütschengereuth, DJK SC Vorra und FSV Weingartgreuth

SV DJK Tütschengereuth steigt ab

Ausgerechnet im Jahr des 50-jährigen Bestehens muss die erste Mannschaft des SV DJK Tütschengereuth den bitteren Gang in die C-Klasse antreten.

Nach der Meisterschaft im Jahr 1967 spielte Tütschengereuth 10 Jahre ununterbrochen in der B-Klasse 2. Ein 6:4-Heimsieg am letzten Spieltag gegen Jahn Bamberg reichte nicht zum Erreichen des rettenden 13. Tabellenplatzes, weil zugleich der SC Lichteneiche überraschend in Staffelbach gewinnen konnte.

B-KLASSE, Gruppe 2

Königsfeld — 1912 Bambg.	2:2
Viereth — FC Oberhaid	3:3
Tütschenger. — Jahn Bbg.	6:4
Gundelsheim — Priesendorf	8:0
Staffelbach — Lichteneiche	1:3
Lisberg — Trunstadt	4:4
Merkendorf — Wack. Bbg.	0:2
1. Gundelsheim	28 79:30 43:13
2. Trunstadt	28 68:48 40:16
3. Priesendorf	28 88:63 38:18
4. Staffelbach	28 55:58 32:24
5. 1912 Bambg.	28 68:55 30:26
6. FC Oberhaid	28 51:51 29:27
7. Wack. Bbg.	28 52:55 28:28
8. Giech	28 45:46 27:29
9. Merkendorf	28 34:35 27:29
10. Lisberg	28 58:60 26:20
11. Jahn Bbg.	28 52:56 24:32
12. Viereth	28 43:64 24:32
13. Lichteneiche	28 34:54 23:33
14. Tütschenger.	28 33:43 22:34
15. Königsfeld	28 32:74 7:49

Fränkischer Tag 02.11.1977

Elternbeirat mit neuem Vorsitzenden

Walsdorf (il). In drei Sitzungen im Schulhaus wurden in Anwesenheit von Schulleiter Johann Fleischmann und den Lehrkräften der Verbandschule „Aurachgrund“ die Eltern-Klassensprecher, der Elternbeirat sowie dessen Vorsitzende gewählt.

Als Elternsprecher wurden von Klasse 1 bis 9 gewählt: Else Ulrich, Kolmsdorf, Reinhard Scharf, Erlau, Herr Neubauer, Tütschengereuth, Barbara Eisenhut, Trabelsdorf, Hans Kachelmann, Walsdorf, Anneliese Müller-Neuhaus, Walsdorf, Frau Groß, Tütschengereuth, H. Wiltshcke, Kolmsdorf, Frau Pfaff, Walsdorf, Heinz Neubauer, Tütschengereuth, Helga Kachelmann, Walsdorf, Walter Uhl, Walsdorf, Helmut Kempf, Trabelsdorf, und Lorenz Pfohlmann, Tütschengereuth. Den Elternbeirat bilden Walter Uhl, Reinhard Scharf, Barbara Eisenhuth, Hans Kachelmann, Anneliese Müller-Neuhaus, Else Ulrich, Helga Kachelmann, Helmut Kempf, und Heinz Neubauer; Ersatzmann ist Lorenz Pfohlmann. Nachdem Walter Hofmann sein Amt niederlegen mußte, wurde als Nachfolger nach einer Stichwahl Hans Kachelmann bestimmt, Walter Uhl ist Stellvertreter. Walter Hofmann erhielt von Schulleiter Fleischmann zum Dank im Auftrage des Schulverbandes, der Gemeinde und der Schulleitung, eine Blumenschale überreicht.

Fränkischer Tag 15.11.1978

Doppelte Straßennamen irritieren die Postboten

Nach Ansicht des Bürgermeisters sind die durch die Eingemeindung von Trosdorf und Tütschengereuth nach Bischberg vorhandenen Straßendoppelnamen aus postalischen Gründen alsbald zu beseitigen. In Trosdorf sind es die Haupt-, Schul-, Berg- und Weinbergstraße und im Ortsteil Tütschengereuth die Haupt- und Mittelstraße.

Mit diesem Problem wird sich bereits in seiner nächsten Sitzung der Gemeinderat befassen müssen.



Willibald Deuerling (links) und Georg Ernst (rechts) trugen viele Jahre in Tütschengereuth die Post aus



Ungewohnter Blick auf die Schloßgaststätte Brehm, etwa um 1940

August 2012

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1*	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26*
27	28	29	30	31		

*1.8. Beginn der Sommerferien, 26.8. Weinfest OGV

Fränkischer Tag 17.08.1977

Nach schwerer Jugend ein erfülltes Alter erreicht



Tütschengereuth (berg). Heute feiert im Kreise ihrer Angehörigen die Rentnerin Barbara Rottmann, geb. Then, Sandstraße 2, ihren 80. Geburtstag. Die Jubilarin hatte eine schwere Kindheit.

Als sie 3 Jahre alt war, verlor sie ihren Vater und 3 Jahre später auch ihre Mutter. Als Vollwaise wurde sie bei Verwandten aufgezogen und mußte schon frühzeitig als landwirtschaftliche Hilfskraft ihr Brot verdienen. Aus ihrer Ehe mit Nikolaus Rottmann wurden zwei Kinder geboren, die beide noch am Leben sind. Ihren Lebensabend verbringt sie bei ihrem Sohn. Trotz ihres hohen Alters versäumt sie keinen Gottesdienst, wenn es ihr Gesundheitszustand erlaubt. Zum Geburtstag gratulieren außer ihren zwei Kindern noch sechs Enkel und drei Urenkel. Auch der FT wünscht seiner treuen Leserin einen weiteren frohen und gesunden Lebensabend!



Der Ehemann von Barbara Rottmann, Nikolaus (rechts) und sein Bruder Georg im Jahr 1962

Fränkischer Tag 23.08.1978



Gott der Herr nahm meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Tante und Patin.

Frau Elisabeth Zweier

* 20. 12. 1894 geb. Kolb † 21. 8. 1978

wohlvorbereitet zu sich in sein himmlisches Reich.

Tütschengereuth, Speiersberg

In stiller Trauer:
Georg Zweier, Gotts Meta Scharf, Tochter, mit Familie Franziska Scharf, Tochter, mit Familie Anton und Georg, Enkel, mit Familien im Namen aller Anverwandten

Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung: Mittwoch, 23. August, um 14 Uhr in Tütschengereuth

Für erwiesene und zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank

ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG UND DAS LEBEN

Fränkischer Tag 04.11.1978

Neuer Elternbeirat an Walsdorfer Schule

Walsdorf (il). In zwei Sitzungen trafen sich die Eltern der Verbandsschule Aurachgrund im Schulhaus, um die Klassenelternsprecher und Elternbeiräte zu wählen. Nebenbei konnten sich die Eltern auch nach den Leistungen ihrer Kinder bei den Lehrkräften und bei Schulleiter Johann Fleischmann erkundigen. Als Elternsprecher wurden gewählt:

Irmgard Hahn, Walsdorf, Theresia Salberg, Tütschengereuth, Hans Kachelmann und Hilde Hofmann, Walsdorf, Maria Löhr, Trabelsdorf, Heinz Ullrich und Hildegard Dahinten, Walsdorf, Andreas Will, Tütschengereuth, Liselotte Döring, Walsdorf, Rita Reiser und Heinz Neubauer, Tütschengereuth, Helga Kachelmann und Marga Rosenberger, Walsdorf, und Karl Wiltschke, Kolmsdorf.

Die Neuwahl des Beirates ergab: Vorsitzender Hans Kachelmann, Stellvertreter Andreas Will, Helga Kachelmann, Hilde Hofmann, Hildegard Dahinten, Heinz Neubauer, Karl Wiltschke, Heinz Ullrich und Irmgard Hahn. Ersatzleute sind: Liselotte Döring und Marga Rosenberger, Rita Reiser, Theresia Salberg und Maria Löhr.

Fränkischer Tag 27.08.1977

Statt Karten

Über die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines 70. GEBURTSTAGES habe ich mich sehr gefreut und sage allen meinen herzlichsten Dank.

Andreas Neuberth
Altbürgermeister

Tütschengereuth, im August 1977



Kesselfleischessen mit Johann Zweier, Andreas Neuberth, Franz Dilzer und Georg Weber

Fränkischer Tag 05.11.1977

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die uns anlässlich unserer VERMÄHLUNG mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten, auch im Namen unserer Eltern.

Erich Feurerer und Frau Helga
geb. Weidner

Tütschengereuth/Herzogenaurach, im Oktober 1977



Berufsschüler aus Tütschengereuth in Trunstadt, um 1950

September 2012

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1*	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13*	14	15*	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

*1.9. Wallfahrt nach Vierzehnheiligen, 13.9. Beginn des neuen Schuljahres, 15.9. Domwallfahrt

Fränkischer Tag 13.09.1977

Erfolgreiche Intervention des Gemeinderats Trosdorf (Pl). In seiner jüngsten Sitzung hatte sich der Gemeinderat vor allem mit der aufsichtsbehördlichen Genehmigung des Bebauungsplanes „Weingärten“ in Tütschengereuth zu befassen. Außerdem gewährte er einigen Bewohnern aus dem Kiesig in Tütschengereuth auf Grund ihres vom Finanzausschuß überprüften Einspruchs einen Nachlaß bei den Erschließungskosten, lehnte aber einstimmig eine finanzielle Entschädigung für die Anlieger des Tütschengereuther Schloßhofes ab.

Wenn auch Flächen des dortigen, öffentlichen Weges im Privatbesitz seien, so ging in diesem Falle der Gemeinderat davon aus, daß es sich seit Jahrzehnten um einen öffentlichen Weg handle und bisher keiner der Anlieger gegen die Benutzung Einspruch erhoben habe. Ein solcher sei erst jetzt, nach Zustellung der Erschließungskosten, geltend gemacht worden und zwar solle jetzt die Gemeinde die Flächen gegen Bezahlung übernehmen. Vorrangig für die Entscheidung sei das Gleichheitsprinzip, hieß es, denn solche Verhältnisse herrschten nicht nur im Schloßhof, sondern auch bei anderen Straßen und vor allem auch im Ortsteil Trosdorf. Von all den Betroffenen sei bisher keiner bei der Gemeinde vorstellig geworden. War für den Gemeinderat die Erstellung des Bebauungsplanes „Große Stücke“ in Tütschengereuth bereits mit Schwierigkeiten verbunden, so ergaben sich bei dem nunmehr vorgesehenen Bebauungsplan „Weingärten“ in Tütschengereuth noch mehr Hindernisse. „Nein“ hat hierzu bereits die Regierung unter Hinweis auf die Ortszersiedlung gesagt.

Nur um den Bauwilligen, die vor Jahren im guten Glauben, sie könnten sich alsbald hier ein Eigenheim errichten, Grund und Boden kauften, in ihrem Vorhaben behilflich zu sein, hat der Gemeinderat bisher immer wieder versucht, die Zustimmung zu dem Bebauungsplan zu erreichen.



Die heutige Sandstraße in den 60er Jahren:
Sonntagsspaziergang mit „Onkel Willi“

Fränkischer Tag 10.09.1977

Herzlichen Dank

unseren Verwandten, Bekannten, Nachbarn, Freunden und Kollegen für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer VERMÄHLUNG, auch im Namen unserer Eltern.

Georg und Maria Albert
geb. Schrinner

Drosendorf – Tütschengereuth, im September 1977

Fränkischer Tag 28.10.1978

„Goldene“ im Hause Rothmann

Tütschengereuth (berg). Am Sonntag feiern in guter Rüstigkeit die Eheleute Adam und Anna Rothmann, geborene Neubauer, Tütschengereuth Kaulberg Nr. 7, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar kann auf ein arbeitsreiches Leben zurückblicken. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor.

Der Jubilar gehörte viele Jahre dem Gemeinderat an und hat auch in uneigennütziger Weise den Bauplatz für das heutige Gemeinde- und Feuerwehrhaus abgegeben. Ihren Lebensabend verbringen beide Jubilare bei ihrer Tochter, wo sie sich noch im Haus und auf dem Feld nützlich machen. Mit den zwei Kindern, fünf Enkeln und einem Urenkel gratuliert auch der FT seinen treuen Lesern herzlich zum Ehejubiläum.



Der Hof des „Hansadel“ Rothmann
und das alte Feuerwehrhaus

Fränkischer Tag 20.09.1978

Trauer an offenen Gräbern

Tütschengereuth (Ag). Unter großer Anteilnahme der Einwohner und vieler Verwandten und Bekannten wurde die im Alter von 81 Jahren verstorbene Rentnerin Barbara Rottmann, Tütschengereuth, Sandstraße 2, auf ihrem Heimatfriedhof zur letzten Ruhe gebettet.

Die vielen Kränze und Blumen zeugten von der Beliebtheit der Verstorbenen. Die kirchlichen Gebete sprach Präfekt Pater Fröschel.



Diskussionsrunde nach dem Kirchgang um 1970

Oktober 2012

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14*
15	16	17	18	19	20	21*
22	23	24	25	26	27	28*
29	30	31				

*14.10. Patronatsfest, 21.10. Kirchweih, 28.10. Ende der Sommerzeit

50jähriges Jubiläum der Kirchenrenovierung Glocke nach dem Krieg wieder ausgelöst

Tütschengereuth (berg). Ursprünglich wurde in der Ortschaft Tütschengereuth das Kirchweihfest immer zusammen mit dem der Mutterkirche Trunstadt gefeiert. Nach Erbauung der heutigen Wendelinuskirche im Jahre 1787 wurde das Kirchweihfest nicht mehr mit der Mutterkirche Trunstadt, sondern am Sonntag nach dem Patronatsfest, dem Fest des hl. Wendelin am 20. Oktober, gefeiert.

Über die Entstehung des Festes und die Errichtung der heutigen Kirche geben Urkunden Zeugnis.

Im Jahre 1787 (Franz Ludwig von Erthal, Bischof von Bamberg und Würzburg, Martin Marquart, Pfarrer zu Trunstadt, und Johann Lettner, Johann Heim und Johann Lämmlein, Dorfmeister zu Tütschengereuth hatten ihre Ämter inne) ist die Kirche laut einer Urkunde, die beim Abbruch des Hochaltars anlässlich des Kirchnerweiterungsbaus im Jahre 1928 gefunden wurde, erbaut worden.

Auf dem Kirchplatz befand sich zuvor eine kleine Wendelinus-Kapelle. Beim Bau der Kirche wurden Steine aus Tütschengereuth verwendet, die am unteren Brunnen gegraben wurden. Über die Kosten sind keine Unterlagen mehr zu erlangen. Es ist lediglich angegeben, daß die Einwohner von Tütschengereuth eifrig Hand- und Spanndienste geleistet haben.

Die Maurerarbeiten wurden von Meister Bonhag, Trabelsdorf, und die Zimmerarbeiten von Meister Blohberger, Walsdorf, ausgeführt. Die Kirche wurde dem hl. Wendelin geweiht.



Nach einer Notiz in den Hofkammer-Akten zu Bamberg wurden nach der Erbauung der Kirche die beiden Glocken von der Schloßkapelle der Herren von Berg von der alten auf die neue Kirche überführt. Die größere dieser beiden Glocken trägt folgende Inschrift: „Ignatz Höhn goß mich zu Bamberg, 1732“, und außerdem die Namen: Feuerer, Schultheiß, Geiger und Ziegler. Ferner trägt sie ein Bild Mariens und die Aufschrift: „Ave Maria gratia plena“. Diese Glocke mußte im zweiten Weltkrieg abgeliefert werden und wurde nach Hamburg transportiert. Die Kirchenverwaltung konnte sie jedoch wieder zurückgewinnen. Die Glocke hatte aber durch den Transport einen großen Sprung. Dieser Sprung wurde in Nördlingen geschweißt, so daß die Glocke wieder ihren alten Klang erhielt. Sie hat ihren alten Platz im Kirchturm wieder erhalten. Da sich die Kirche im Laufe der Jahre immer mehr als zu klein erwies, wurde am 20. Oktober 1927 in einer Bürgerversammlung beschlossen, dieselbe zu erweitern.

Mit großer Mühe wurde der Plan des Architekten Hans Krug, Gaustadt vom Landesamt für Kunst und Denkmalpflege genehmigt. Am 20. Oktober 1928, am Fest des hl. Wendelins, wurde die erweiterte Kirche von Erzbischof Dr. Jakobus von Hauck feierlich eingeweiht. Die Einwohner leisteten unentgeltlich Hand- und Spanndienste und spendeten viel Geld.

Die Gesamtausgaben für diesen Kirchnerweiterungsbaus betragen 32 998 RM. Zur Deckung dieser Ausgaben wurde ein Darlehen von 10 000 RM aufgenommen. Dies war zur damaligen Zeit der Arbeitslosigkeit ein großer Brocken.

Am Patronatsfest, das im Voraus bereits am Sonntag, dem 15. Oktober, gefeiert wird, findet um 9.30 Uhr ein Hochamt mit anschließender Dorfprozession statt. Die weltliche Kirchweih findet erst am Sonntag, 22. Oktober, statt.

Kirchweih in Tütschengereuth	
	Samstag TANZ mit „Happy Jack“ Sonntag u. Montag Unterhaltungsmusik Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Herzlichst lädt ein: Familie Brehm
Auf zur Kirchweih nach Tütschengereuth	
	Heute, Freitag, ab 17 Uhr: Bocksbraten, Gans- und Entenjung, Rehragout Samstag, Sonntag, Montag, Spezialitäten: Rehbraten, frisches Geflügel, Mittagstisch mit Klößen Unterhaltungsmusik Auf Ihren Besuch freut sich: Familie Zellmann-Werner



Das alte Haus der Familie Volk, Weiherer Str. 1, um 1925

November 2012

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11*
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		

*11.11. Martinsumzug

Fränkischer Tag 14.11.1978

Trauer an offenen Gräbern

Tütschengereuth (berg) Unter großer Anteilnahme wurde die im Alter von 78 Jahren verstorbene Rentnerin Elisabeth Rädlein, Tütschengereuth, zur letzten Ruhe gebettet. Die kirchlichen Gebete sprach Pater Fröschel.



Elisabeth Rädlein, die Großmutter vom "Ami-Görch"

Plötzlich und unerwartet nahm Gott der Herr unsere liebe Mutter, Oma und Uroma

Frau Elisabeth Rädlein
* 4. 1. 1900 † 12. 11. 1978
zu sich in sein himmlisches Reich.

Tütschengereuth, Wildensorg

In stiller Trauer:
Maria Zäcklein, Tochter, mit Familie
Babette Weippert, Tochter, mit Familie
und Anverwandte

Trauer Gottesdienst mit anschließender Beerdigung:
Mittwoch, 14 Uhr, in Tütschengereuth
Für erwiesene und zuge dachte Anteilnahme herz l. Dank

Fränkischer Tag 17.11.1978

Bischberger Termine sollen noch besser aufeinander abgestimmt werden

Der Altentag für die Tütschengereuther Gemeindebürger ist am 5. Dezember und für die Trosdorfer Senioren ist ein genauer Termin, der aber um die Weihnachtsfeiertage liegen wird, noch nicht bekannt.

Nachdem aber jetzt, wie festgestellt wurde, die Erfassung der dort gemeldeten Termine gut funktioniert, sollte man endlich dieses unliebsame Problem in den Griff bekommen, was sich letztlich zum finanziellen Vorteil aller Vereine auswirken müßte. In diese Erfassung seien selbstverständlich auch die beiden Ortsteile Trosdorf und Tütschengereuth einzubeziehen. Der ebenfalls anwesende Bürgermeister Wachter bat um mehr Verständnis für diese Ortsteile, denn eine tadellos funktionierende Integration brauchte ihre Zeit.

Vorstand Georg Dittebrand vom Gesangverein Eintracht kündigte eine Weihnachtsmusik seines Chores mit der Singgemeinschaft Tütschengereuth in der Notkirche am 17. Dezember um 20 Uhr bei freiem Eintritt an.

Fränkischer Tag 12.11.1977

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die uns anlässlich unserer GOLDENEN HOCHZEIT und unseres 75. GEBURTSTAGES mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten.

Georg und Margareta Brodmekel
geb. Rothmann

Tütschengereuth, Schloßhof Nr. 7, im November 1977



Fränkischer Tag 11.11.1977

Kind von Auto erfasst

Tütschengereuth Ein fünfjähriges Kind wollte in Tütschengereuth die Fahrbahn der Hauptstraße überqueren. Dabei wurde es von einem in Richtung Trosdorf fahrenden Auto erfasst, zu Boden geworfen und verletzt.

Fränkischer Tag 15.11.1977

Regen hielt Gläubige nicht von der Teilnahme ab

Tütschengereuth (berg). Nach einem Trauergottesdienst für alle Opfer der Weltkriege gingen alle Gläubigen sowie sämtliche Ortsvereine mit einer Fahnenabordnung zum Ehrenmal im Friedhof, an welchem Feuerwehrmänner mit brennenden Fackeln die Ehrenwache hielten. Die Feierstunde eröffnete die Blaskapelle Tütschengereuth mit einem Choral. Anschließend sprach Präfekt Pater Fröschel die kirchlichen Gebete. Dann folgte ein Lied der Singgemeinschaft Tütschengereuth. Besinnliche und mahnende Worte sprach Zweiter Bürgermeister Salberg und legte am Ehrenmal einen Trauerkranz nieder. Die Blaskapelle gestaltete die musikalische Umrahmung der Feier.

Fränkischer Tag 28.11.1978

14 Verkehrsunfälle am Wochenende

Tütschengereuth. Ein von Walsdorf kommender Pkw-Fahrer kam in einer Kurve vor der Ortschaft nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Gartenzaun. Der Beifahrer im Pkw wurde bei dem Unfall verletzt; am Fahrzeug entstand Totalschaden.



Theatervorführung im alten Brehm-Saal, um 1950

Dezember 2012

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6*	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16*
17	18	19	20	21	22	23
24*	25	26	27	28	29	30
31*						

*6.12. OGV-Nikolausfeier, 16.12. Adventssingen in der Kirche, 24.12. Hl. Abend, 31.12. Silvester

Fränkischer Tag 06.12.1978

Altennachmittag in Tütschengereuth

Tütschengereuth (berg). Wie seit vielen Jahren hat auch in diesem Jahr der Pfarrgemeinderat Tütschengereuth zum 1. Adventssonntag alle Bürger über 65 Jahren in der Gastwirtschaft Brehm zu einem Altennachmittag eingeladen. In dem festlich mit Adventskerzen und Zweigen geschmückten Saal begrüßte Präfekt Pater Fröschel fast alle Senioren des Dorfes. Konrektor Tyll, welcher die musikalische Leitung des Nachmittags übernommen hatte, sorgte durch die von der Singgemeinschaft vorgetragene Adventslieder und die von der Instrumentalgruppe gespielten Musikstücke für vorweihnachtliche Stimmung. Eine Jugendgruppe unter Leitung von Präfekt Pater Fröschel und Julia Zellmann, Tütschengereuth, brachte zwei Theaterstücke: „Herzlich Willkommen“ und „Oma und der Einbrecher“ unter reichen Beifall zur Aufführung. Gemeinsam wurde das Steigerwaldlied: „Ich will die Stimm' erheben“ von Michael Salberg gesungen.

Fränkischer Tag 09.12.1978

Christbaum wird versteigert

Tütschengereuth (berg). Der Sportverein DJK Tütschengereuth veranstaltet am Sonntag, 10. Dezember, um 19.30 Uhr im Saal der Gastwirtschaft Brehm eine Christbaumversteigerung mit Theater. Mit dieser Veranstaltung lebt ein althergebrachter Brauch wieder neu auf, vor dem Fest einen Christbaum öffentlich zu versteigern.

Fränkischer Tag 01.12.1977



Trosdorf (Pl). Viele Interessenten fanden sich schon vor der Eröffnung des Weihnachtsbasars im Rathaus ein, um bei dem reichhaltigen Angebot von Bastelarbeiten die bestmögliche Auswahl zu haben. Daher war es nicht verwunderlich, wenn die von Frauen und Kindern in vielen Feierabendstunden gebastelten und von den Besuchern mit ebensoviel Lob bedachten Gegenstände rasch verkauft waren. Als Ergebnis für ihre Mühen können die fleißigen Bastler den Verkaufserlös von 1628 DM der Gemeinde für die durchgeführte Kircheninstandsetzung übergeben.

Fränkischer Tag 15.12.1978

Viel Beifall für den „tauben Michel“

Tütschengereuth (berg). Der Sportverein DJK Tütschengereuth hielt am Sonntag im festlich geschmückten Saal des Vereinslokals Brehm seine Weihnachtsfeier mit Christbaumversteigerung. Erster Vorstand Helmut Salberg ging auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes ein und freute sich besonders über die Anwesenheit von Bürgermeister Alfred Wachter. Nachdem das Lied: „O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit“ verklungen war, nahm die Versteigerung des Christbaums Altvorstand Georg Schwind vor. Dazwischen wurde eine Tombola und ein Theaterluststück „Der taube Michel“ unter Leitung des Zweiten Vorstandes Hans Salberg durchgeführt. Für die gelungene Theateraufführung erhielt die Theatergruppe viel Beifall. Die Feier wurde von Baptist Pfohlmann an der Hammondorgel musikalisch umrahmt.

Weihnachten in Tütschengereuth:



Angelika Gerner mit Mutter und Großeltern
Weihnachten 1954



Weihnachtsfeier mit Bescherung beim SV DJK:
Vorstand Georg Schwind und Fritz Nüßlein (1968)